

Inhaltsverzeichnis

<i>Editorial</i>	3
<i>Neujahrsbrunch für die Ehrenamtlichen im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst</i>	6
<i>Neujahrsbrunch im Ambulanten Kinderhospizdienst</i>	6
<i>Mainzer Schulfilmtage 2025</i>	7
<i>Projekt „Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer“ zu Gast an der Kanonikus-Kir-Realschule</i>	7
<i>Neu im Team: Der Fuchs als Sympathiefigur des Ambulanten Kinderhospizdienstes Wie der Fuchs zum Kinderhospiz-Team kam</i>	8
<i>Gedenkveranstaltung für verstorbene Kinder 2025</i>	9
<i>Ein dreifach donnerndes Helau vom Jugendmaskenzug Auftakt des 10-jährigen Jubiläumsjahres des Ambulanten Kinderhospizdienstes</i>	10
<i>„Ist ja krass – die sprechen auch mit ihren Toten!“</i>	12
<i>Großer Bahnhof mit Krankenwagen – das Christophorus Hospiz zog vorübergehend um</i>	13
<i>Dankesrede einer Angehörigen an die Mitarbeitenden im Christophorus Hospiz</i>	14
<i>Weihnachtszeit im Christophorus Hospiz</i>	16
<i>Viele neue Mitarbeiterinnen im Team des Christophorus Hospizes in Mainz Drais</i>	17
<i>Aileen Schäfer – neue Mitarbeiterin im Kinderpalliativteam</i>	17
<i>Herzens-Projekt fürs Christophorus Hospiz: Charity-Konzert mit großer Wirkung</i>	18
<i>Dank an F24 AG für Weihnachtsspende</i>	19
<i>Waffeln backen für einen guten Zweck auf dem Weihnachtsmarkt am Hopfengarten – Spende für den Ambulanten Kinderhospizdienst</i>	19
<i>Milla meets Moses – Filmreihe „Unheilbare Krankheit, Sterben, Tod und Trauer“</i>	20
<i>Letzthelfer:innen am Arbeitsplatz</i>	20
<i>„Letzte Hilfe-Professionell“</i>	21
<i>Termine/Mitteilungen</i>	22

Liebe Mitglieder, liebe Patinnen und Paten, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins, liebe Förderer und Interessierte,

ich hoffe, Sie alle sind gut in das neue Jahr gestartet, das, wenn Sie diese Mitteilungen in den Händen halten, schon fortgeschritten ist. Nach dem Jahreswechsel, der für mich immer wie ein Zwischenraum zwischen Erinnerung und Neubeginn ist, spüren und sehen wir nun schon die ersten Knospen des Frühlings und freuen uns auf die Wärme der Sonne. Das erneute Aufbrechen der Natur soll uns ein Zeichen und Motivation sein, unsere Arbeit fortzusetzen und unsere Gemeinschaft zu erhalten und zu stärken. Darauf freue ich mich in diesem Jahr besonders, denn wir haben wieder viele Ideen und planen interessante Projekte.

Und doch werfe ich noch einmal einen kurzen Blick zurück. Wenn ich an den Zeilen dieses Editorials sitze, liegt es ziemlich genau 4 Jahre zurück, dass Russland die Ukraine überfallen hat – am 24. Februar 2022. Vier Jahre voller Leid, Angst, Schmerz und Tod in den betroffenen Regionen. Am 28. Februar 2026 greifen Israel und die USA den Iran an. In solchen Momenten wird deutlich, wie verletzlich das menschliche Leben ist und wie kostbar Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie sind. Ich danke allen Menschen, die sich für diese Werte einsetzen. Ich wünsche allen von Kriegen Betroffenen, dass sie auch in schweren Zeiten den Blick nach vorne richten können und Trost und Unterstützung erfahren.

Trost in schweren Stunden zu erfahren ist ein wunderbares, vielschichtiges Gefühl: eine ruhige Umarmung, ein vertrautes Wort, eine Geste der

Nähe oder einfach das stille Dasein eines Gegenübers. Trost hilft, Gefühle wie Angst, Trauer oder Schmerz zu verarbeiten, Nähe zu spüren und Schritt für Schritt wieder Sinn oder Orientierung zu finden. Trost zu geben und Trost zu empfangen, ist zutiefst menschlich.

Doch nun möchte ich gemeinsam mit Ihnen auf die letzten Wochen und Monate zurückschauen:

Adventszeit 2025

Es ist immer wieder berührend, wie viele Menschen uns insbesondere in der Vorweihnachtszeit durch ihre Spenden unterstützen. Es ist jedes Jahr wieder beeindruckend, welche Aktionen stattfinden und wie viele Ideen schon seit Jahren immer wieder erfolgreich wiederholt werden. Stellvertretend für ALLE Spender und Spenderinnen möchte ich einige Initiativen hier benennen.

- **Frau Beate May** hat in der Weihnachtszeit gebacken und durch den Verkauf der Plätzchen 4.300 Euro Erlöst, die sie der Hospizgesellschaft spendete. Bereits in Zeiten, in denen sie Inhaberin des Paulaner Bräustüberl war, hat Frau May regelmäßig für uns gesammelt – über all die Jahre kamen so fast 15.000 Euro zusammen. Vielen Dank für dieses große Engagement!
- Das **AutoCenter Heinz** in Mainz, das uns seit vielen Jahren bei der Beschaffung und dem Beschriften unserer Autos unterstützt, hat eine Spende von insgesamt 3.000 Euro an uns übergeben. Lesen Sie dazu den Beitrag in diesen Mitteilungen.
- Das **Weingut Duttenhöfer** in Bodenheim veranstaltet seit dem Jahr 2006 jährlich in der Vorweihnachtszeit ein Benefiz-Event zu unseren Gunsten, das auch im Jahr 2025 wieder stattgefunden hat und einen Spendenerlös von 2.800 Euro erzielte.
- Beim **Adventsbasar in der Mundus Seniorenresidenz** wird seit Jahren von Familie Kühfuß ein Stand organisiert, den diese mit einem Team engagierter Senioren betreiben und den Erlös durch eigene Mittel aufstocken, um ihn an uns zu spenden.



Plätzchen backen für den guten Zweck, hier in der Seniorenresidenz Mundus

- Da wir im Jahr 2025 aufgrund des Umbaus des Gutenbergmuseums keinen Stand auf dem Mainzer Weihnachtsmarkt hatten, haben wir in unseren Räumen auf dem **Gonsberg Campus** einen **kleinen Adventsbasar** veranstaltet, der einen Erlös von 656 Euro gebracht hat. Hier danke ich allen sehr herzlich, die dafür gebastelt oder Marmelade gekocht haben und Anja Kistner-Frieser, dass sie sich um diesen Stand gekümmert hat.

All unseren Spenderinnen und Spendern sagen wir ein von Herzen kommendes Dankeschön, es ist für uns sehr berührend zu sehen, auf welch vielfältige Art und Weise wir unterstützt werden.

DANKE, DANKE, DANKE!

Rückblick auf unsere Veranstaltungen:

Wir waren im Jahr 2026 schon sehr fleißig und haben in den ersten drei Monaten bereits fünf Veranstaltungen im Rahmen der **Trauerbegleitung**, drei **Letzte-Hilfe-Kurse** und zwei Veranstaltungen unseres **Kreativraums** durchgeführt. Fast alle Veranstaltungen sind ausgebucht gewesen und es freut uns sehr, dass unser Angebot so gut angenommen wird.

Besonders freue ich mich darüber, dass sowohl im Erwachsenenbereich als auch im Bereich unseres Kinderhospizdienstes je ein **Qualifizierungskurs** gestartet ist, die beide sehr gut nachgefragt sind. Zudem hat das Kinderhospizteam in diesem Jahr erstmals mit einer Gruppe beim **Jugendmaskenzug** teilgenommen.

Ferner fand am 17. Januar 2026 ein **Neujahrsbrunch** für unsere Ehrenamtlichen statt, der gut besucht war und auf das Neue Jahr eingestimmt hat.

Ausblick auf bevorstehende Veranstaltungen

Ich möchte auf einige Veranstaltungen hinweisen, die für Sie alle interessant sein könnten.

Zum einen findet am Mittwoch, den 22. April 2026, um 18:00 Uhr unsere diesjährige **Mitgliederversammlung** statt. Dieses Mal werden wir sie in unseren eigenen Räumen auf dem Gonsberg Campus veranstalten. Wenn Sie uns also besser kennenlernen möchten und die Entwicklung der Mainzer Hospizgesellschaft enger verfolgen möchten, sind Sie herzlich eingeladen.

Ganz besonders hinweisen möchte ich im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe **„Denkanstöße“** auf die Veranstaltung **„Wenn der Frühling leise wird – Aromapflege in der letzten Lebensphase“**, die am 27. April 2026 in den Räumen der Mainzer Hospizgesellschaft stattfindet.

Und ganz besonders freue ich mich, dass wir in diesem Jahr zwei **Stadtführungen** mit dem Titel **„Stille Ecken & Glücksorte“** – unterwegs in der Mainzer Altstadt anbieten können. Hier geht ein herzliches Dankeschön an **Stefanie Jung, Inhaberin des Unternehmens „Best of Mainz – Stadtführungen und mehr“**, die beide Touren sponsert. Die Stadtführungen finden am 2. Juli 2026 und 9. September 2026 statt. Anmelden können Sie sich über www.mainzer-hospiz.de/termine. Wir freuen uns auf Sie!

Auch für unsere **Letzte Hilfe-Kurse**, unsere **Trauerbegleitungsangebote** und unseren **Kreativraum** sind bereits zahlreiche Termine festgelegt. Schauen Sie hierzu auf die Terminseite in diesen Mitteilungen oder auf unsere Homepage. Wenn eine Anmeldung erforderlich ist, bitten wir Sie, sich immer und ausschließlich unter www.mainzer-hospiz.de/termine anzumelden. Sollten Sie Probleme bei der Anmeldung haben, dann rufen Sie uns gerne an, wir sind behilflich.

In diesem Jahr können wir einen runden Geburtstag feiern: **Unser Ambulanter Kinderhospizdienst wird 10 Jahre alt**. Am 15. August 2026 werden wir dies im Bürgerhaus Hechtsheim gebührend feiern und die Geschichte des Kinderhospizdienstes im Besonderen würdigen. Sie macht Mut und gibt Zuversicht. Eva Wagner hat vor über zehn Jahren zunächst mit einem Minijob bei der Mainzer Hospizgesellschaft ange-



Der kleine Adventsbasar in der Geschäftsstelle fand viel Zuspruch



Der Fuchs – das süße neue Maskottchen des Ambulanten Kinderhospizdienstes

fangen zu arbeiten. Zeitgleich hat sie ihre Palliative-Care-Pädiatrie-Weiterbildung absolviert und den Kinderhospizdienst aufgebaut. Zum 1. Februar 2016 wurde sie dann festangestellt. Sie hat den ersten Kurs geplant, der am 12. Januar 2016 mit 18 Teilnehmenden gestartet ist. 11 dieser Teilnehmenden sind dann 2016 in das Ehrenamt gestartet. Noch heute engagieren sich einzelne aus diesem ersten Kurs im Rahmen der Kinderhospizarbeit.

Wir danken Eva Wagner und dem ganzen Team aus Haupt- und Ehrenamt für ihren Einsatz und gratulieren unserem Kinderhospizdienst für 10 Jahre hervorragende Arbeit, für 10 Jahre Unterstützung von lebensverkürzt erkrankten Kindern und ihren Familien. Eine Arbeit, die nicht immer leicht ist und viel abverlangt. Wir sind stolz, einen solchen Dienst als Teil der Mainzer Hospizgesellschaft zu haben. Und wir freuen uns, dass ein lang gehegter Wunsch nun umgesetzt werden konnte. Neben dem neuen Namen und dem neuen Logo sollte noch eine Figur geschaffen werden, die zum einen sympathisch ansprechend ist und zum anderen den Wiedererkennungswert erhöht. Dies ist nun sehr erfolgreich gelungen und wir freuen uns, Ihnen diesen neuen Begleiter in diesen Mitteilungen vorstellen zu können. Herzlich Willkommen in der Hospizfamilie, kleiner Fuchs!



Ein spannendes Jahr liegt vor uns und ich freue mich, dies gemeinsam mit meinen großartigen Kollegen und Kolleginnen der Mainzer Hospizgesellschaft erleben und gestalten zu können. Wir stehen an der Seite der Menschen in ihrer letzten Lebensphase, spenden Trost, geben Halt und begleiten ein Stück weit ihren Weg.

Was verbindet uns Menschen in Zeiten des Abschieds? Es ist die Fähigkeit, zuzuhören – wirklich zuzuhören –, ohne sofort eine Lösung zu suchen. Es ist die Bereitschaft, Nähe zu schenken, auch wenn Worte fehlen. Es ist die Geduld, den Abschiedsschmerz nicht zu übergehen, sondern ihm Raum zu geben. Es ist der Mut, Verletzlichkeit zu zeigen – sowohl beim Trauernden als auch bei demjenigen, der begleitet. Und es ist die Verantwortung füreinander, die uns zusammenhält, wenn alles andere unsicher scheint.

Sie sind herzlich eingeladen, unseren Weg zu begleiten. Danke sagen wir allen, die dies bereits tun: unseren ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern, unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden, unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern sowie allen Förderern. Ohne Ihre Hilfe könnten wir unseren Aufgaben nicht nachkommen und uns weiterentwickeln.

Wir treten weiterhin ein für Würde, Respekt, Gerechtigkeit, Vielfalt und Freiheit – auch und gerade vor dem Hintergrund einer sich verändernden Gesellschaft. Gemeinsam bleiben wir da, wo es zählt – verlässlich bei Menschen in der letzten Lebensphase.

Mit diesen Gedanken sende ich Ihnen herzliche Grüße,
Ihre Kerstin Thurn
Vorsitzende der
Mainzer Hospizgesellschaft

Neujahrsbrunch für die Ehrenamtlichen im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst für Erwachsene lud seine Ehrenamtlichen am 17. Januar 2026 zu einem ungezwungenen, schönen Neujahrsbrunch ein. In wertschätzender Atmosphäre standen Begegnung, Austausch und gemeinsames Innehalten im Mittelpunkt. Neben Einblicken in die laufende Arbeit wurden auch anstehende Veränderungen vorgestellt.

Annedore Böckler-Markus
Koordinatorin Referat Bildung/
Ehrenamt



Wir sind dankbar für den Reichtum und die Vielfalt unserer engagierten Mitarbeitenden!

Neujahrsbrunch im Kinderhospizdienst



Am 11. Januar 2026 trafen sich die Mitarbeitenden aus dem Ehrenamt und dem Hauptamt des Ambulanten Kinderhospizdienstes zum Neujahrsbrunch. Dank der erneuten Förderung durch die „Aktion Kindertraum“ in der Weihnachtszeit konnte der Ambulante Kinderhospizdienst in das Lokal „Mali & Milo“ in Mainz einladen als Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement im zurückliegenden Jahr. Bei leckerem Essen und angenehmer Atmosphäre gab es einen lebhaften Austausch. Wir haben uns sehr darüber gefreut, mit dieser schönen Tradition in das Jahr 2026 zu starten.

Eva Wagner
Koordinatorin Ambulanter
Kinderhospizdienst

Neue Mitglieder

Stand: 02/2026 | 1.822 Mitglieder

Christmann, Horst
Wolf, Doris

Neue Paten

Stand: 02/2026 | 584 Paten

Bender, Alexa
Decker, Dieter
Schierholz, Elke

Mainzer Schulfilmtage 2025

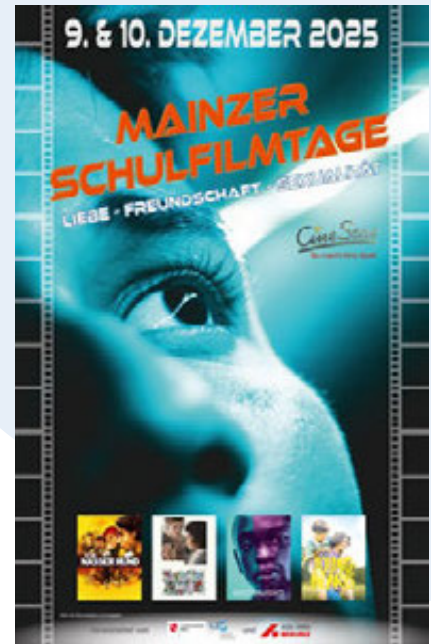
Am 9. und 10. Dezember 2025 fanden die 17. Schulfilmtage im Mainzer CineStar unter dem Motto „Liebe, Freundschaft, Sexualität“ statt. Insgesamt nahmen mehr als 1.150 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 daran teil.

Die Klassen konnten zwischen vier verschiedenen, künstlerisch anspruchsvollen Filmen wählen. Vor Beginn der Filmvorführungen waren die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, sich bei Mitmachaktivitäten der teilnehmenden Organisationen zu beteiligen. Hier war auch der Ambulante Kinderhospizdienst mit einem eigenen Stand vertreten. Wir hatten – wie in den vergangenen Jahren – die Tafeln „Bevor ich sterbe, möchte ich ...“ dabei, mit denen zur

Vervollständigung dieses Satzes aufgefordert wird. Neben vielen Wünschen, die Reisen oder die Verwirklichung von beruflichen und privaten Träumen betrafen, fanden sich auch nachdenklich stimmende Sätze: „... möchte ich geliebt haben“, „... möchte ich zu meiner Mutter ehrlich sein“ oder „... möchte ich wissen, dass es meinen Freunden/ meiner Familie gut geht“.

Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Kinderhospizbegleiterinnen Evi Kissel, Tina Harstick, Martina Paul und Martina Stumpf für ihre Unterstützung am Stand und an den Tafeln.

Eva Wagner
Koordinatorin Ambulanter Kinderhospizdienst



Veranstaltungsposter Schulfilmtage

Projekt „Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer“ zu Gast an der Kanonikus-Kir-Realschule

Lehrkraft Tobias Feith berichtet vom Projekttag

Wie wird es sein, wenn man jemanden verliert, der einem ganz nahesteht? Empfinde ich Angst, Wut, Hoffungslosigkeit – und was hilft mir, mit den



v.l.: Ulrike Schmidt-Bommas, Hannah Bisdorf, Vera Steinmetz

verschiedenen Facetten der Trauer besser umzugehen? Diese und noch mehr Fragen trieben die Schülerinnen und Schüler der 9b schon seit Längerem um. Nachdem man sich dem Thema Tod bereits im Ethikunterricht und auf der Mitmachausstellung in Ingelheim gestellt hatte, durfte die Klasse Frau Bisdorf, Frau Schmidt-Bommas und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Steinmetz vom Ambulanten Kinderhospizdienst der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e. V. begrüßen. In einem umfassenden Workshop fanden die Teilnehmenden Antworten darauf, mit dem Tod etwas besser umgehen zu können. Daneben gaben uns die

Teamerinnen einen guten Einblick in die Hospizarbeit, die Sterbebegleitung sowie in das Erkennen von Anzeichen einer Suizidgefährdung und mögliche Handlungsmöglichkeiten, sofern jemand suizidgefährdet scheint. Wir möchten uns als Klasse nochmals sehr herzlich für die vielen Informationen, die investierte Zeit und das tolle Engagement bei den drei Mitarbeiterinnen des Ambulanten Kinderhospizdienstes der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V. bedanken.

Tobias Feith
Lehrer an der Kanonikus-Kir-Realschule Mainz

Sie sind Lehrkraft an einer weiterführenden Schule und interessieren sich für das „Projekt Endlich“? Dann können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen unter kinderhospiz@mainzer-hospiz.de

Nähere Infos zum Bildungsangebot finden Sie unter <https://mainzer-hospiz.de/kinderhospizdienst/bildung-vortraege/>

Neu im Team: Der Fuchs als Sympathiefigur des Ambulanten Kinderhospizdienstes.

Wie der Fuchs zum Kinderhospiz-Team kam

Seit der Kinderhospizdienst vor 10 Jahren ins Leben gerufen worden ist, gab es den Namen „Mobile“. Er wurde gemeinsam mit dem ersten Qualifikationskurs überlegt und ausgewählt. Die dahinterstehende Idee war, zu benennen, was in der Arbeit des Kinderhospizdienstes offensichtlich ist: Die Familien sind wie ein Mobile, und wenn ein Teil des Mobiles aus dem Gleichgewicht kommt, gilt das für die ganze Familie. Wir vom Hospizdienst können dann versuchen, dieses Mobile wieder ins Gleichgewicht zu bringen, zumindest aber die wildesten Ausschläge etwas zu beruhigen.

Das ist ein schöner Gedanke und ein guter Ansatz. Im Laufe der Jahre hat sich aber gezeigt, dass „Mobile“ als Name den Gedanken nicht wirklich transportiert. Er wurde eher mit „mobil“ (also beweglich) in Verbindung gebracht – und im Zeitalter der Handys mit der Mobilnummer oder gar mit Online-Automarktplätzen. Auch konnte man ein Mobile nicht so gut als Sympathiefigur nutzen, wie es z. B. Bärenherz mit dem Bären kann. In den letzten Jahren reifte der Gedanke, den Namen zu ändern und ein Tier zu wählen, das mit uns verbunden werden könnte. Unser Jubiläum in diesem Jahr schien uns dafür ein guter Anlass zu sein. Es kam uns zupass, dass die Mainzer Hospiz-

gesellschaft zum letztjährigen Jubiläum ein neues Corporate Design plante. So konnten wir aus doppeltem Grund loslegen.

Wir hätten nicht gedacht, dass es so lange dauert: so viele Stunden Überlegungen und Diskussionen. Neue Ideen wurden eingebracht und wieder verworfen. Welches Tier gefällt uns? Welches Tier passt zu einem Kinderhospizdienst? Welches Tier ist noch nicht „besetzt“? Relativ schnell kam der Fuchs als mögliche Sympathiefigur ins Spiel. Aber ist der nicht eher negativ konnotiert – listig, gemein? Er ist aber auch schlau und süß. Er hat uns schließlich überzeugt. Er ist süß – aber ja, er ist mehr als das. Er ist schlau und manchmal auch listig. Er lässt sich nicht für dumm verkaufen. Und das passt doch eigentlich sehr gut zu einem Kinderhospizdienst: Der sollte auch schlau sein und manchmal kreativ – zum Wohle der Familien.

Und dann war da noch unser Familienfest im Sommer, und eines „unserer“ Kinder hatte ein Fuchs-Kuscheltier im Arm. Das war ein Zeichen.

Jetzt brauchten wir aber noch ein Bild von unserem Fuchs. Wie soll er aussehen? Nicht zu kindlich, nicht zu erwachsen, nicht nur lieb und süß, nicht nur schlau. Er muss so sein, dass man ihn vielfältig nutzen kann – für Social Media genauso wie ausgedruckt auf einem Plakat oder als Hingucker auf dem Roll-up.

Nachdem eine Mainzer Bilderbuch-illustratorin gewonnen werden konnte, die die grafische Umsetzung unserer Vorstellungen gestalten sollte, waren es vor allem Hannah

Bisdorf und Judith Windgätter-Seulberger, die im regen Austausch mit ihr waren. Viele kleine Details wurden genauestens besprochen und so lange geändert, bis wir nun – wie wir finden – drei wunderschöne Fuchsversionen haben. Genauso, wie wir es uns vorgestellt haben. Wir sind begeistert – und wirklich alle, die den Fuchs bis jetzt gesehen haben, teilen diese Begeisterung.

Und apropos sehen: Wir haben mittlerweile drei wunderschöne Kuscheltier-Füchse und Fuchshandpuppen, die Eva gefunden hat. Der Fuchs begegnet uns nun überall – und begleitet uns auch sehr oft. So war er (als Handpuppe) auch schon beim Jugendmaskenzug dabei und hat eifrig Konfetti geworfen.

Auch unsere Familien haben den Fuchs schon gut angenommen und kreativ umgesetzt. So hat uns eine Mama wunderschöne Fuchs-Ohringe gestaltet. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön dafür.

Einzig ein Name fehlt noch. Bis jetzt heißt er intern noch „Fuchsi“ – was, wie wir wissen, relativ einfallslos ist. Aber hier setzen wir auf unsere Kinder – denen wird sicher noch ein besserer Name einfallen. Bis dahin freuen wir uns, dass „Fuchsi“ uns nun verstärkt, und begrüßen ihn hiermit noch einmal ganz offiziell im Ambulanten Kinderhospizdienst der Mainzer Hospizgesellschaft.

Ulrike Schmidt-Bommas
Koordinatorin im Kinderhospizdienst



Gedenkveranstaltung für verstorbene Kinder 2025

*„Was bleibt ist
deine Liebe, deine
Tage voller Leben.“*

Am 14. Dezember 2025 fand die Gedenkveranstaltung für verstorbene Kinder statt, die vom Verein Trauernde Eltern & Kinder Rhein/Main gemeinsam mit dem Ronald-McDonald-Haus Mainz und dem Ambulanten Kinderhospizdienst organisiert wurde. Das Motto war dieses Mal „Mein unsichtbarer Rucksack“.

Ort der Gedenkveranstaltung war die Kirche St. Franziskus in Mainz-Lerchenberg. Für die musikalische Begleitung sorgten Joachim Enders an der Querflöte und Harald Kögler an der Gitarre von der Mainzer Gruppe „Panta Rhei“ sowie die Harfenistin Rachel Rall (www.rachel-rall.de).

Hans-Martin Schmitz berichtete aus der Sicht eines trauernden Vaters über seinen unsichtbaren Rucksack: „Mein Rucksack ist mir im Laufe der Zeit einfach zu schwer geworden. Ich schaffe es nicht mehr, ihn zu tragen. Ich wünsche mir so sehr liebevolle Menschen, die mir ein wenig Last

abnehmen können. Als mir mein Rucksack zu klein wurde und ich nicht mehr alles hineinbekam, habe ich mir einen größeren gekauft. Nun ist der auch schon seit wenigen Wochen zu klein. Ich habe solche Angst, dass meine Rucksäcke alle zu klein werden. Ich wünsche mir so sehr den Mut, Inhalte meines Rucksacks herauszulegen. Ganz sicher sind in meinem Rucksack neben all den Seilen und Steinen auch schöne Dinge – Dinge, die mich an dich erinnern. (...) Ich wünsche mir Ruhe und Kraft, diese schönen Dinge in meinem Rucksack neu zu entdecken.“

Aus der Perspektive eines trauernden Geschwisters hatte Luisa Munck einen Text formuliert, der von Maresa Biesterfeld vorgelesen wurde: „... und dann gibt es die unsichtbaren Rucksäcke, die nicht für jeden sichtbar sind und die wir doch für immer mit uns herumtragen müssen. Die unsichtbaren Rucksäcke, die Menschen mit sich tragen, die etwas sehr Schlimmes, sehr Traumatisches erlebt haben. Etwas, das sie bis zu ihrem Lebensende nicht mehr loslassen wird. Dieser Rucksack wird nur für andere sichtbar, wenn wir ihn öffnen, darüber sprechen und das, was wir erlebt haben, mit anderen teilen.“

Nach der Verlesung der Namen von mehr als 160 verstorbenen Kindern und Jugendlichen hielt Prädikantin Dr. Maresa Biesterfeld eine sehr einfühlsame Ansprache.

Für alle nicht anwesenden Familien gab es einen Livestream der Gedenkveranstaltung auf dem YouTube-Kanal des Vereins Trauernde Eltern & Kinder Rhein/Main, der auch weiterhin auf der Homepage angesehen werden kann:

<https://eltern-kinder-trauer.de/link-weltgedenktage2025/>

Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung bot das Trauercafé im Gemeindezentrum bei Kaffee und Kuchen Raum für Begegnung und Gespräche. Hier traf ich zum wiederholten Mal eine Familie, deren Kind in unserer Begleitung verstorben war und die mit den nachgeborenen Geschwistern die Gedenkveranstaltung besucht hatte.

Wir danken der ehrenamtlichen Kinderhospizbegleiterin Maria Weyand und dem ehrenamtlichen Kinderhospizbegleiter Markus Merzbach für die liebevolle Betreuung von elf Geschwisterkindern im Gemeindezentrum während der Zeit des Gottesdienstes und des Trauercafés – alle Beteiligten hatten viel Freude am gemeinsamen Basteln, Malen und Vorlesen.

Eva Wagner
Koordinatorin Ambulanter
Kinderhospizdienst



Silvan Sieben vom Verein Trauernde Eltern & Kinder bei der Eröffnung der Gedenkveranstaltung

Ein dreifach donnerndes Helau vom Jugendmaskenzug Auftakt des 10-jährigen Jubiläumsjahres des Ambulanten Kinderhospizdienstes

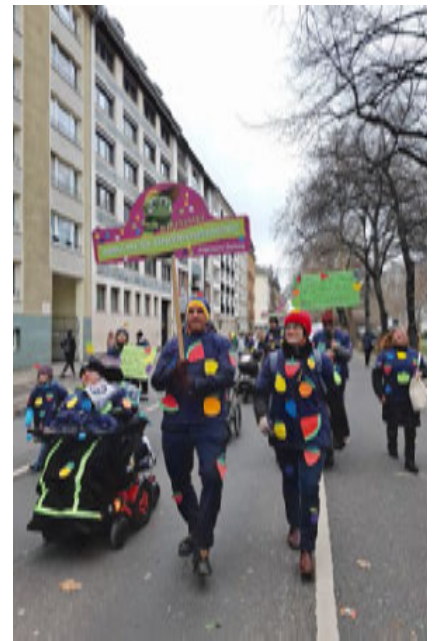
Kinderhospizarbeit und Fastnacht – wie passt das zusammen? Ziemlich gut sogar, fanden die Koordinatorinnen des Ambulanten Kinderhospizdienstes. So stand also recht schnell fest, dass die Teilnahme am Jugendmaskenzug am Fastnachtssamstag durch die Mainzer Innenstadt ein würdiger Auftakt für das 10-jährige Jubiläum eines in Mainz ansässigen Kinderhospizdienstes sein würde. Europas größter Kinder- und Jugendmaskenzug gibt jedes Jahr ein gemeinschaftliches Motto vor, zu dem sich dann alle teilnehmenden Gruppen entsprechend kostümieren:



*Äppel, Birne, Pfirsich, Mirabelle,
Kersche, Quetsche unn Morelle!
Dass Obst viel Vitamin enthält,
wisse alle Kinner uff de Welt.
Unn bringe es mit viel Gedöns
als Fruchtzwerg ins goldne Meenz!*



Ausgehend davon entschieden wir uns für ein Obstsalat-Kostüm. Mit verschiedenen Früchten bestückt, nahmen wir also am Fastnachtssamstag mit unserem persönlichen Motto „Vielfalt feiern, das ist klar, zusammen sind wir wunderbar!“ teil.

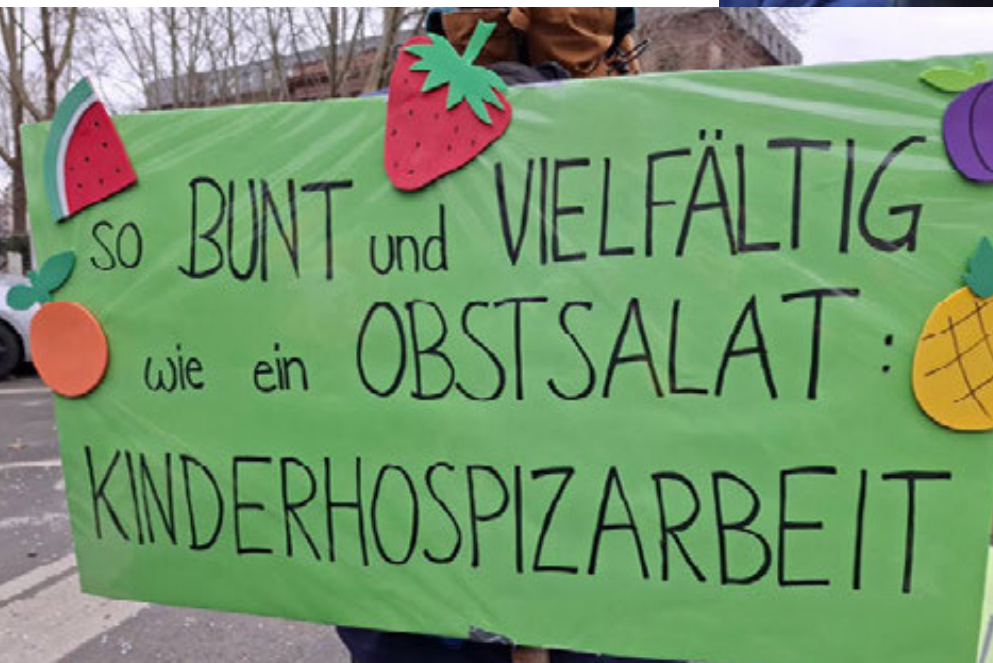


Wir zeigten, dass Kinderhospizarbeit bunt und vielfältig ist, dass lebensverkürzend erkrankte Kinder und Fastnacht feiern kein Widerspruch sind und sorgten für Sichtbarkeit in der 5. Jahreszeit. Das Fazit aller nach dem etwa 2,5 km langen Umzug: Das hat Spaß gemacht und war eine großartige Aktion!

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz besonders bei denjenigen, die beim Umzug dabei waren: die erkrankten Kinder und Jugendlichen, Geschwister, Eltern und natürlich auch unsere Ehrenamtlichen Andreas, Evi und Markus sowie Vorstandsmitglied Tamara. Wie toll, dass ihr euch für unsere Idee begeistern konntet!

Und für alle, die den Jugendmasken- zug verpasst haben: In der Mediathek der Allgemeinen Zeitung gibt es eine Aufzeichnung des Umzugs – oder, noch besser, im nächsten Jahr selbst mit dabei sein!

Hannah Bisdorf
Koordinatorin
Ambulanter Kinder-
hospizdienst



„Ist ja krass – die sprechen auch mit ihren Toten!“

Der Tod ist ein Arschloch, Kinostart am 27.11.2025 – ein Dokumentarfilm über das, was wirklich zählt – und ein gemeinsames Erlebnis für Mitarbeitende im Christophorus Hospiz

„Ach krass, der Bestatter im Film spricht auch mit seinen Toten. Das machen wir auch beim Waschen und Ankleiden.“ Dieses Zitat einer Christophorus Hospiz-Mitarbeiterin bringt auf den Punkt, worum es in dem Kinofilm „Der Tod ist ein Arschloch“ geht: um die ganz persönliche sensible Auseinandersetzung mit Sterben und Tod, die respektvolle Hinwendung zum Verstorbenen, die Wahrung seiner Würde, die Gestaltung eines ganz individuellen Abschiedes – und um das Leben, das davor liegt.

Am 23. November 2025 erlebte das Team aus Haupt- und Ehrenamt des Christophorus Hospizes einen besonderen Filmpremiere-Abend im Capitol mit anschließendem Gespräch mit den Filmemachern, der Cutterin und mit Bestatter Eric Wrede von Lebensnah Bestattungen.

Der Film begeisterte das Team und den bis auf den letzten Platz besetzten Kinosaal mit seinem dezenten, zutiefst respektvollen Filmstil. Die Kamera wurde niemals voyeuristisch eingesetzt. Der Film meisterte die Balance zwischen Lachen und Weinen mit Leichtigkeit. Ein Moment, der dies besonders zeigte, war die situationskomische Szene, in der ein Mann versehentlich ins Bestattungsinstitut kommt und den Latex-Shop

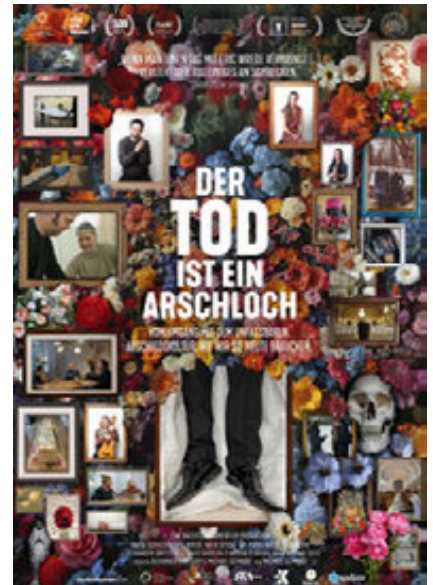
sucht – ein Moment, der den Ernst der Thematik nie gefährdete, sondern vielmehr zeigte, wie sehr Leben und Tod miteinander verwoben sind.

Viel Neues gelernt über individuelle Bestattungen

Bereichert wurde das Team durch die Einsichten des Films in die heutige Bestattungskultur. Der Film zeigte eindrucksvoll, wie Bestattungen heute weit über klassische Normen hinausgehen können. Jede „Erinnerungsfeier“ kann sehr individuell auf den Menschen und seine Zugehörigen zugeschnitten sein – persönlich, kreativ und voller Respekt vor dem Leben, das davor lag.

Ein Filmabend, der verbindet und bewegt – auch nachher noch beim gemütlichen Beisammensein

Nach dem Film und dem wertvollen Gespräch mit den Filmemachern klangen die Eindrücke und Impulse bei einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant „Mali und Milo“ nach – bei Glühwein und Punsch, wärmender Kartoffelsuppe und schöner Gemeinschaft. Obendrein war das Team im „Mali und Milo“ superfreundlich – die Kartoffelsuppe für alle ging spontan aufs Haus! Eine schöne Geste der Wertschätzung, die berührte. Danke liebes „Mali und Milo“-Team!



Das Christophorus Hospiz bedankt sich zudem herzlich bei Heribert Gabel, Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Ökumenischen Hans-Voshage-Stiftung, die den Kinoabend für die Hauptamtlichen bezahlten. Die Tickets für das Ehrenamt wurden über Landesmittel zur „Förderung und Stärkung des Ehrenamts in der Hospizarbeit“ über den Hospiz- und Palliativverband Rheinland-Pfalz e.V. finanziert.

Das Engagement und das Dabei-Sein haben sich auf jeden Fall gelohnt: Ein Filmabend, der nicht nur unterhielt, sondern bewegte – und ein gemeinsames Erlebnis, das verbunden hat.

• kty



Sladjana Pflug mit einem ganzen Stapel gespendeter Eintrittskarten – Danke!



Großer Bahnhof mit Krankenwagen – das Christophorus Hospiz zog vorübergehend um



Eine Trage wurde vorsichtig in den Krankenwagen geschoben, die Tür fiel leise ins Schloss. Der letzte von acht Hospiz-Gästen war abfahrtsbereit. Wer an diesem Montagmorgen, dem 2. Februar, am Christophorus Hospiz vorbeispazierte, konnte an einen Notfall oder eine Evakuierung denken – und ein bisschen stimmte das auch, denn das Hospiz zog um, allerdings nur für eine kurze Übergangszeit.

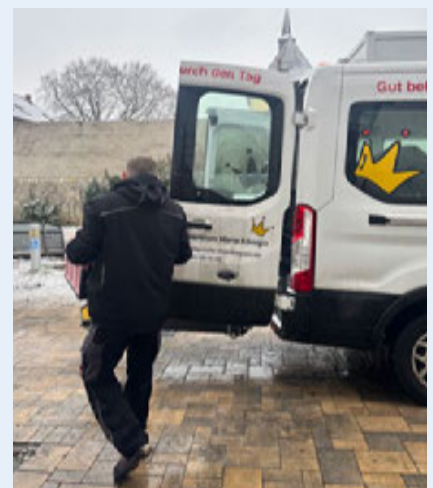
Vier Einsatzfahrzeuge eines lokalen Krankentransportes standen bereit, alle Gäste wurden an diesem Vormittag verlegt. Mitarbeitende trugen Persönliches, organisierten und behielten den Überblick. Es war kein hektischer Umzug, sondern ein

leiser, gut abgestimmter Ablauf, bei dem die Menschen im Mittelpunkt blieben – im Bus herrschte sogar eine Stimmung wie bei einem Schulausflug.

Der Grund für den Umzug lag buchstäblich allen zu Füßen: Der Boden im Flur und im Pflegestützpunkt musste saniert werden, was im laufenden Betrieb nicht möglich war. Für die Zeit der Renovierung zog das Hospiz daher in das Caritas Seniorenzentrum Bruder-Konrad-Stift in der Mainzer Innenstadt, wo die Gäste drei Wochen lang im Übergangsquartier blieben.

„Ein Hospiz ist kein Möbelstück, das man von A nach B trägt. Es sind

Beziehungen, lieb gewonnene Rituale, Vertrauen“, sagte Sladjana Pflug, kommissarische Pflegedienstleiterin. Ihr Ziel war, dass am Übergangsort nichts verloren ging. Palliative-Care-Fachkräfte, Seelsorge und Ehrenamtliche waren geschlossen mit umgezogen, sodass die Begleitung der Gäste unverändert individuell, persönlich und liebevoll zugewandt blieb – auch der Rückzug ins Christophorus Hospiz verlief anschließend problemlos und alle freuen sich nun über die schönen, frisch renovierten, behaglichen Räumlichkeiten. Eine Foto-strecke dazu wird es in den nächsten Mitteilungen geben. • kty



Am Ende zeigt dieser Umzug vor allem eines: Ein Hospiz ist kein Ort, es ist ein Miteinander. Und dieses Miteinander zieht notfalls auch mal um – mit Herz, Umsicht und vielen helfenden Händen.

Dankesrede einer Angehörigen an die Mitarbeitenden im Christophorus Hospiz

Eine Angehörige schildert in einer bewegenden Dankesrede, was der Aufenthalt ihres Mannes im Christophorus Hospiz für ihn und für sie selbst bedeutet hat. Solche Rückmeldungen sind für unser Team von unschätzbarem Wert, weil sie zeigen, was Hospizarbeit für Gäste und ihre Familien bedeuten kann. Ihre Worte schenken Betroffenen Mut und Zuversicht, daher drucken wir die Zeilen ihrer Rede mit ihrer Erlaubnis gerne ab:

Das Christophorus Hospiz – ein Ort der Sicherheit und Würde

Als Ralf Mitte November 2024 als Gast im Hospiz aufgenommen wurde, ging es ihm schlecht. Wir hofften aber, dass er seinen Geburtstag im Dezember und Weihnachten noch erleben dürfe. Dank der bestmöglichen Pflege, des empathischen menschlichen Umgangs durch das gesamte Pflegepersonal und der ehrenamtlichen Helfer fühlte er sich von Anfang an sehr gut aufgehoben. Er bereute

seinen ihm zunächst sehr schwergefallenen Entschluss, sich nun ins Hospiz zu begeben, zu keiner Zeit.

Es war ihm ja so wichtig, die Kontrolle zu behalten und Herr über sich selbst zu bleiben. Nur in kleinen Schritten konnte er Hilfe zulassen, z. B. bei der täglichen Hygiene, brachte sein Essenstablett selbst zur Küche zurück und achtete darauf, Sie alle so wenig wie möglich um Hilfe zu bitten. Erst in den letzten Wochen, als die Kraft nachließ, hat er sich nach draußen schieben lassen, um seinem Laster des Rauchens zu frönen.

Dort suchte er gerne die Gesellschaft anderer Gäste, des Personals und von Mit-Rauchern. Besonders mit Jürgen und Karin bestand intensiver Kontakt, es wurden Pläne zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität geschmiedet und allerlei durchgesprochen. So haben Ralf und Karin Handklingeln zur Mitnahme auf die Terrasse bestellt und in den Betrieb eingeführt. Aber auch – zum Leidwesen von Sladjana – wurde das Team bei ihr vorstellig, um Beschwerden über das Reinigungspersonal vorzubringen. Letztendlich konnte immer ein Konsens erzielt werden und die beiden zogen sich zum weiteren Austausch zurück.

Die Fürsorge durch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nie müde wurden, ihn zu fragen, ob er noch irgendetwas brauche oder ob sie noch etwas für ihn tun könnten, hat er sehr wertgeschätzt – genauso wie ich auch. Sie leisten eine tolle Arbeit! Danke, dass Sie Ihre Zeit und Energie für die Hospizgemeinschaft einbringen.



Die Highlights waren für Ralf immer die Besuche und Gespräche mit der evangelischen Seelsorgerin Sandra Jost, dem Physiotherapeuten Claudius Weigelt, Frau Dr. Bonertz, Sandra Nauth, die er schon, wie er immer sagte, aus seinem „2. Leben“ kannte, die Besuche zu nächtlicher Stunde durch Marius, die vielen teils auch sehr persönlichen Gespräche mit Sladi, Rita, Anja, Martina, Michaela, Christine, Iris, Carola, Petra, Patricia und Tine – ich hoffe, ich habe niemanden vergessen – auch und vor allem während der sehr wohltuenden Körpermassagen.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass Ralf dann doch noch zehneinhalb Monate als Gast in Ihrem Hause verbringen durfte. Er konnte nach seinem Geburtstag und dem Weih-

achtsfest, die Fastnachtszeit, einen Besuch des Fußballspielers Jonathan Burkardt, das Osterfrühstück, das Sommerfest und als ganz besonderes Highlight das Saisonöffnungsspiel der 05er am 24. August im Stadion erleben. Möglich gemacht wurde dies durch das Wunschmobil des ASB und Ihre tatkräftige Unterstützung!

Ich möchte mich noch einmal für Ihre Fürsorge, Hinwendung und Empathie bedanken, die Sie Ralf und auch mir entgegengebracht haben. Ich habe größte Wertschätzung für Ihre anspruchsvolle Arbeit.
Danke, dass es Euch gibt!

Marianne Langer



Diese Rede war für das Team ein besonderer Dank. Fast das ganze Team war da und im Anschluss gab es Kaffee und reichlich Kuchen – alles von der Familie selbst gebacken. Es wurde viel an die Zeit mit Ralf gedacht, auch wehmütig, und viel gelacht, wie unter guten alten Bekannten. Diesen einschneidenden letzten Lebensabschnitt zu teilen, verbindet auf besondere Weise, und es ist schön zu erfahren, dass trotz aller Schwere des Abschieds viele schöne Gedanken an die Zeit im Hospiz dabei sind. • kty

Weihnachtszeit im Christophorus Hospiz

Die Vorweihnachtszeit ist im Christophorus Hospiz jedes Jahr eine sehr besondere Zeit. Wenn Plätzchenduft durch die Flure zieht, Kerzenlicht den Abend wärmt und Gespräche den Raum füllen, entsteht eine einzigartige Atmosphäre. Viele Gäste fühlen sich „an früher“ erinnert. In diesem Dezember war diese Stimmung auf besondere Weise zu spüren, da es viele schöne Erlebnisse gab:

Ein Höhepunkt war das Live-Konzert des Pop- und Gospelchors popCHORn, der mit schwungvollen und zugleich ergreifenden Liedern das Hospizwohnzimmer erfüllte. Die Musik berührte viele Gäste, Besucher und Mitarbeitende sichtbar und klang noch lange nach.

Beim Lebendigen Adventskalender auf der Terrasse kamen zahlreiche große und kleine Besucherinnen und Besucher aus Drais zusammen. Inmitten von heißen Getränken, Lichtern, Geschichten und Liedern wurde spürbar, wie sehr das Hospiz im Stadtteil eingebunden ist und wie viele Menschen sich verbunden fühlen.



V. l.: Maike Kuppert, Kerstin Zackenfels und Hildegard Coressel-Hönig



Auch der Weihnachtsgottesdienst im Hospizwohnzimmer war ein besonderer Moment. Im Schein der Kerzen entstand eine stille, fast erhabene Stimmung, in der Worte, Musik und gemeinsames Singen gleichermaßen trugen.

Zwischen all diesen Aktionen lagen kleine, kostbare Augenblicke: von Gästen selbstgebackene Plätzchen, geteilt mit Angehörigen und Mitarbeitenden; ein vertrauliches Gespräch bei einer Tasse Tee; weihnachtliche Deko ringsum. So zeigte sich die Vorweihnachtszeit im Christophorus Hospiz nicht als wehmütige, sondern als zutiefst bezaubernde Zeit – besinnlich und besonders. • kty



V.l. Sladjana Pflug, Nicole Kaurisch, Lisa Caspers und Rita Layer



Viele neue Mitarbeiterinnen im Team des Christophorus Hospizes in Mainz-Drais

Im stationären Christophorus Hospiz hat sich in den vergangenen Monaten einiges im Pfl egeteam verändert. Durch den Aufbau des Hospizes Sophia in Ingelheim sind einige Mitarbeiterinnen planmäßig dorthin gewechselt. Weitere langjährig Beschäftigte haben sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet oder das Hospiz aus persönlichen Gründen verlassen. So ergaben sich im Team personelle Veränderungen, die seit Sommer 2025 Schritt für Schritt ausgeglichen werden konnten.

Seitdem wurde das Christophorus Hospiz sukzessive durch erfahrene Palliative-Care-Fachkräfte verstärkt. Neu im Team sind Uta Kansok, Kerstin Herrndorf, Raphaela Leonie

Schilz, Kirsten Korinski, Lisa Caspers und Stefanie Mairose. Sie bringen vielfältige fachliche Erfahrungen und persönliche Kompetenzen in die Hospizarbeit ein und tragen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Pflege und Begleitung bei.

Die kommissarische Pflegedienstleitung hat Sladjana Pflug übernommen, unterstützt von Nicole Kaurisch als kommissarische stellvertretende Leitung. Derzeit arbeiten im Christophorus Hospiz 21 Palliative-Care-Fachkräfte – 20 Frauen und ein Mann, überwiegend in Teilzeit. Der Dienst gliedert sich in Früh-, Spät- und Nachtdienste, jeweils mit zwei Fachkräften pro Schicht. Bei einer Maximalbelegung von acht Gästen betreut somit eine Palliative-Care-

Fachkraft jeweils vier Gäste – ein Betreuungsschlüssel, der eine ruhige, individuelle und am Bedarf orientierte Zuwendung ermöglicht.

Das hauptamtliche Pfl egeteam wird von engagierten ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleitern unterstützt. Ergänzend stehen im Rahmen von Kooperationen Angebote wie Seelsorge, Musiktherapie, Physiotherapie oder Würdezentrierte Therapie zur Verfügung. Ziel der Arbeit im Christophorus Hospiz ist es, die bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt zu gewährleisten und den anvertrauten Menschen, ihren Angehörigen und Zugehörigen mit Wahrhaftigkeit, Respekt und Einfühlungsvermögen zu begegnen. • kty

Einen Eindruck des Teams des Christophorus Hospizes gibt es unter

<https://christophorus-hospiz.de/ueber-uns/unser-team>



Aileen Schäfer – neue Mitarbeiterin im Kinderpalliativteam



Mein Name ist Aileen Schäfer, ich bin 26 Jahre alt. Ich wohne zusammen mit meinem Freund und unserer Tochter in Frankfurt am Main. Ich bin gelernte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin. Am meisten Freude bereitet mir die Arbeit mit schwerstmehrfachbehinderten Kindern und ihren Familien. Drei Jahre lang habe ich in einer außerklinischen Kinderintensivpflegeeinrichtung gearbeitet.

Nach der Geburt meiner Tochter war ich ein Jahr in der Praxis eines niedergelassenen Kinderarztes tätig. Durch einen Zufall bin ich auf das Kinderpalliativteam Mainz aufmerksam geworden und arbeite nun seit Januar 2026 für das Team.

Im Januar begann mein Palliativ-Care-Kurs, und ich freue mich sehr auf alles, was auf mich zukommt.

Herzens-Projekt fürs Christophorus Hospiz: Charity-Konzert mit großer Wirkung



Am 14. November 2025 verwandelte der Rotaract Club Frankfurt am Main International die Weihehalle der Unitarischen Freien Religionsgemeinde in einen Ort der Musik und des Mitgefühls. Im Rahmen des Benefizkonzertes „Classic meets charity“ kamen stolze 3.500 Euro für das stationäre Christophorus Hospiz zusammen. Davon soll eine neue Badewanne und das Pflegebad mitfinanziert werden.

Julia Guzik initiierte das Benefiz-Konzert und hatte dabei eine ganz besondere Motivation: „Mein Vater Vitaliy Guzik war im März 2025 eine Woche im Christophorus Hospiz. Trotz seiner Schwäche schenkten das Team im



v.r.: Sladjana Pflug und Nicole Kaurisch

stationären Hospiz und Frau Babendererde vom ambulanten Palliativdienst uns Güte und Zeit für einen würdevollen Abschied – ein krasser Kontrast zu unseren Hospiz-Vorurteilen und Befürchtungen. Die Möglichkeit, uns von unserem geliebten Vater und Ehemann in Ruhe verabschieden zu können, ist mit nichts aufzuwiegen.“

• kty



>> Wir danken Rotaract, Musikern, Sponsoren und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit und dieses fantastische Konzert, an dem wir teilnehmen durften. <<

Dank an F24 AG für Weihnachtsspende



v.l. Uwe Vilz und Sebastian Bolle

Das Mainzer Hospiz bedankt sich herzlich bei der F24 AG für ihre großzügige Weihnachtsspende in Höhe von 1.250 Euro. Die symbolische Übergabe fand im Januar 2026 statt. Die bundesweiten Kunden des Unternehmens, welches digitale Lösungen für mehr als 5.500 Kunden weltweit zum Thema Krisenmanagement anbietet, durften im Oktober in den sozialen Medien Vorschläge machen, an wen 2.500 Euro (statt Weihnachtsgeschenke für die Kunden) gehen; in einer 2. Runde Anfang Dezember sollte aus den 10 Erstplatzierten der endgültige Spendenzweck gewählt werden. Da eine Einrichtung der Lebenshilfe und unser ambulanter Kinderhospizdienst die gleiche Zahl an Stimmen bekam, wurde der Betrag von 2.500 Euro geteilt.

Im Namen aller Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen sagen wir: Danke für dieses Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung.

Waffeln backen für einen guten Zweck auf dem Weihnachtsmarkt am Hopfengarten – Spende für den Ambulanten Kinderhospizdienst

Am 5. Dezember 2025 backten Kinder der Eisgrubschule zusammen mit Mitarbeitenden der Firma LOGIC media solutions GmbH Waffeln auf dem Weihnachtsmarkt am Hopfengarten und verteilten Popcorn. Die Waffeln und das Popcorn wurden jedoch nicht verkauft, sondern es wurde um eine Spende für unseren Ambulanten Kinderhospizdienst gebeten. Wie Herr Carvalho bei der Spendenübergabe berichtete, machte es den Kindern so viel Freude, Spenden zu sammeln, dass sie irgendwann mit der Spendendose loszogen und weitere Spenden einsammelten. Und als wäre die Summe von 1.050 Euro nicht schon ein toller Erfolg der Spendenaktion, verdoppelte die Firma LOGIC media solutions GmbH den Betrag noch einmal. So übergaben Herr Carvalho und Frau Schröder uns am 8. Dezem-

ber 2025 stolze 2.100 Euro, über die wir uns sehr freuen. Wir bedanken uns bei all den kleinen und großen Spendensammlerinnen und Spendensammlern für dieses tolle Engagement.

Judith Windgätter-Seulberger
Kordinatorin Ambulanter Kinderhospizdienst



v.l.: Judith Windgätter-Seulberger, Koordinatorin des Ambulanten Kinderhospizdienstes, Herr Carvalho und Frau Schröder von der Firma LOGIC media solutions GmbH

Milla meets Moses (Australien 2019, Regie: Shannon Murphy)

Im dritten Film der aktuellen Reihe des Palliativnetzwerks Mainz steht die Auseinandersetzung mit Krankheit, Liebe und Abschied im Mittelpunkt.

Inhalt

Die 16-jährige Milla, unheilbar an Krebs erkrankt, verliebt sich in den 23-jährigen Junkie Moses. Diese Begegnung wirbelt den ohnehin fragilen, von Angst, Trauer und Beruhigungsmitteln geprägten Alltag der Familie durcheinander und wird für alle Beteiligten zu einer emotionalen Zumutung – für die Eltern genauso wie für den jungen Mann, der sich der plötzlichen Verantwortung nicht gewachsen sieht. Der Film „Milla meets Moses“ konzentriert sich auf die psychischen Belastungen, wobei



er sich ganz auf die außergewöhnlichen Darsteller verlässt und virtuos

zwischen schrägem Humor und existenzieller Tragik balanciert.

In kurzen, nicht chronologisch geordneten Kapiteln weitet der Film den Blick über die Konflikte hinaus auf eine grundsätzliche Lebensbejahung, die den Tod miteinschließt.

Milla meets Moses

- **Datum:** Samstag, 14. März 2026
- **Uhrzeit:** 10:15 Uhr
- **Ort:** Capitol Arthouse Filmtheater, Mainz
- **Im Anschluss:** Filmgespräch mit Prof. Dr. Michael Albus
- **Eintritt:** 10 Euro (Karten vor Ort oder unter www.arthouse-mainz.de)

Letzthelfer:innen am Arbeitsplatz

für einen sensiblen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer (LAUT)



Letzthelfer:innen am Arbeitsplatz
für einen sensiblen Umgang mit
Sterben, Tod und Trauer

Abschluss-Symposium in Berlin

Am 9. Oktober 2025 fand im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Abschluss-Symposium des Projekts „LAUT – Letzthelfer:innen am Arbeitsplatz“ statt. Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft kamen zusammen, um über die Ergebnisse und Perspektiven des Projekts zu sprechen.

Eine Übersicht mit den wichtigsten Ergebnissen und Handlungsempfehlungen können Sie hier herunterladen!

<https://letzthelferamarbeitsplatz.com/wp-content/uploads/2025/10/zusammen.pdf>

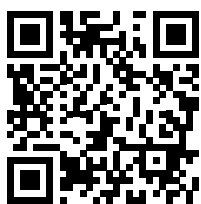
Im Rahmen des Forschungsprojektes „Letzthelfer:innen am Arbeitsplatz für einen sensiblen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer“, das gemeinsam vom Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln, der Caring Community Köln und der Letzte Hilfe e.V. initiiert wurde, soll ein Konzept für Letzthelfer:innen am Arbeitsplatz entwickelt werden.

Innerhalb des Projektes werden kostenfreie Letzte Hilfe-Kurse in Unternehmen angeboten, die wichtige Kenntnisse im Umgang mit den Themen Sterben, Tod, Trauer und schwere Erkrankung vermitteln und die Teilnehmenden für die Bedürfnisse anderer sensibilisieren sollen, die von diesen Themen direkt oder indirekt betroffen sind. Anschließend werden die Kurse hinsichtlich der Anwendbarkeit, der Relevanz der Themen und des Formates, stets im Hinblick auf den Arbeitskontext, wissenschaftlich evaluiert, um ein bedarfsgerechtes Konzept für Letzthelfer:innen am Arbeitsplatz abzuleiten.

Gibt es in Ihrer Firma Letzthelfer:innen?

Wir informieren Sie gern und kommen mit einem Kurs kostenfrei zu Ihnen. Anfrage an bildung@mainzer-hospiz.de, Annedore Böckler-Markus

Mehr Informationen gibt es auch auf der Homepage www.letzthelferamarbeitsplatz.com :



Für Hausärzte/-ärztinnen, Pflegende, Mitarbeitende in Rettungsdiensten – Mitarbeitende im Gesundheitswesen: „Letzte Hilfe-Professionell“

Die Mainzer Hospizgesellschaft bietet im Jahr 2026 wieder Kurse an.

Wir kooperieren u. a. mit der Mainzer Palliativstiftung, über die für Teilnehmende aus dem Mainzer Einzugsbereich eine Förderung ermöglicht ist. Die Anmeldung ist möglich über unsere Homepage unter „Termine / Letzte Hilfe-Professionell“ oder den QR-Code.

Kurs 23.04.2026 hier anmelden:



Kurs 28.10.2026 hier anmelden:



5 Gründe für einen Kurs Letzte Hilfe-Professionell

- Letzte Hilfe-Professionell vermittelt Grundlagen für Hospiz- und Palliativkultur für Menschen im Gesundheitswesen
- Austausch unter den beteiligten Berufsgruppen wird ermöglicht und stärkt somit die Regelversorgung
- Der Kurs gibt Sicherheit im Umgang mit sterbenden Menschen und Ihren Zugehörigen
- Erhöht die Arbeitszufriedenheit
- Wissen schafft Sicherheit und Zuwendung schafft Vertrauen

Mehr unter: <https://mainzer-hospiz.de/letzte-hilfe/>

Letzte Hilfe-Kurstermine des Mainzer Hospizes für alle (also Menschen ohne fachlichen Bezug aber mit persönlichem Interesse daran)

finden Interessenten stets aktualisiert auf unserer Homepage unter www.mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/. Hier können Sie sich direkt zu einem Kurs anmelden. Für nähere Informationen: Telefon 06131 235 531 oder www.mainzer-hospiz.de/letzte-hilfe/



Termine/ Mitteilungen

Bitte beachten Sie:

Den aktuellen Stand der Termine können Sie unserer Homepage (www.mainzer-hospiz.de) entnehmen oder rufen Sie uns an: Telefon 06131 235 531. Bitte buchen Sie die Kurse direkt online unter „Aktuelles und Termine“ auf der Homepage.

Trauerangebote

In der Geschäftsstelle können zu den Öffnungszeiten auch persönliche Einzelgespräche mit den Trauerbegleiterinnen vereinbart werden. Rufen Sie gerne an unter Telefon 06131 235 531.

• Gesprächskreis für Trauernde

10. April 2026, 8. Mai 2026,
5. Juni 2026, jeweils freitags von
15:30–17:00 Uhr.

Veranstaltungsort:

Im Niedergarten 18 (Studio),
55124 Mainz-Gonsenheim.

Eine Anmeldung ist auf der
Homepage www.mainzer-hospiz.de
erforderlich. Für weitere Informa-
tionen: Telefon 06131 235 531.

• Trauergruppe „Jung verwitwet“

– für Menschen 20 plus

Gemeinsam mit anderen Betroffe-
nen ins Gespräch kommen, kreativ
sein, wieder ins (neue) Leben
finden. Die Gruppe wird fachlich
begleitet von Silke Kaufmann und
Ulrike Schmidt-Bommas.

Beginn: Immer mittwochs,

20. Mai 2026–26. August 2026,
19:00–21:00 Uhr

Weitere Starttermine der Gruppen-
treffen: 29. Oktober, 19. November,
3. Dezember, 17. Dezember 2026,
21. Januar und 11. Februar 2027.

Kosten: 25 € (einmalig für alle
6 Termine).

Veranstaltungsort: Im Niedergarten
18 (Studio), 55124 Mainz-Gonsen-
heim. Eine Anmeldung ist über
unser Buchungssystem auf der
Homepage www.mainzer-hospiz.de
erforderlich.

Für weitere Informationen: Telefon-
nummer 06131 235 531.

• „Auf einen Kaffee mit meiner Trauer“ – Ein Angebot für „fortge- schrittene Trauernde“

Wenn der Verlust schon längere
Zeit – mindestens 12 bis 15

Monate – zurückliegt, aber der
Wunsch mit anderen sich auszu-
tauschen und zu reden bleibt.

29. Mai 2026 und 31. Juli 2026,
freitags von 15:30–17:00 Uhr.

Veranstaltungsort:

Café Raab, Kapellenstraße 31,
55124 Mainz-Gonsenheim. Eine
Anmeldung ist auf der Homepage
www.mainzer-hospiz.de erforderlich.
Für weitere Informationen:
Telefonnummer 06131 235 531.

• Ressourcenorientierte Wanderung für Trauernde

26. April 2026, Start: 10:30 Uhr

Wir starten um 10:30 Uhr am
Marktplatz vor dem Rathaus. Unser
Weg führt uns von Nackenheim
Richtung Nierstein und zurück
nach Nackenheim (ca. 9 km). Dabei
gehen wir auf gut befestigten
Wirtschaftswegen auf den Rhein-
höhen entlang.

Bitte Getränke und Vesper mitbrin-
gen und an wetterfeste Kleidung
denken.

Die Wanderung findet bei jedem
Wetter statt – außer bei Gewitter
oder Hitze über 30°.

Eine Anmeldung ist auf der Home-
page www.mainzer-hospiz.de
erforderlich.

Für weitere Informationen:

Telefonnummer 06131 25 531.

• Vortragsabend und Gesprächsrunde: „Ich helf' dir durch die Trauer“

Referentinnen: Ulrike Schmidt-
Bommas und Silke Kaufmann

23. April 2026, 19:00–21:00 Uhr,
Weinhotel Kaiserhof Alzey

Wie trauern Kinder? Welche
Vorstellungen haben sie vom Tod?
Und wie können sie in ihrer Trauer
begleitet werden? Rituale sind eine
gute Möglichkeit, der verstorbenen
Person einen Platz im eigenen
Leben zu geben. Sie spielen eine
wichtige Rolle in der Trauerarbeit –
gerade auch bei Kindern. Der
Abend informiert über Kinder-
trauer und gibt kreative Impulse
und Anregungen zum Umgang mit
trauernden Kindern. Der Eintritt ist
frei.

Der Abend richtet sich an alle
Interessierten und an alle, die mit
Kindern arbeiten. Fragen sind in
der anschließenden Gesprächs-
runde ausdrücklich erwünscht.

Anmeldung über:

hospizverein-dasein.de

Kreativ-Raum

In schöner Atmosphäre können Sie für die Mainzer Hospizgesellschaft gemeinsam kreativ sein. Erstellte Werke werden für den guten Zweck verkauft. Material und persönliche Anleitung sind inklusive und für alle Teilnehmenden kostenfrei. Wir freuen uns über Menschen, die uns unterstützen möchten.

Ort: Mainz-Drais oder Gonsenheim – die genaue Adresse wird eine Woche vor dem Termin per E-Mail mitgeteilt.

- **Jeweils „Karten gestalten (verschiedene Themen möglich)“**

*Dienstag, 21. April 2026,
16:00–18:00 Uhr und am
Mittwoch, 22. April 2026,
10:00–12:00 Uhr*

- **„Kleine Figuren mit der Nadel filzen (Trockenfilzen)“**

*Mittwoch, 6. Mai 2026,
15:30–17:30 Uhr*

- **„AHOI – Papierschiffchen eingerahmt“**

*Mittwoch, 10. Juni 2026,
15:00–18:00 Uhr*

Eine Anmeldung auf der Homepage ist erforderlich unter www.mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/. Für weitere Informationen: Telefon 06131 235 531.

Denkanstöße

Einladung zu Vortrag und Mini-Workshop

„Wenn der Frühling leise wird – Aromapflege in der letzten Lebensphase“

*Montag, 27. April 2026,
17:30–20:30 Uhr*

Veranstaltungsort: Mainzer Hospizgesellschaft, Seminarraum,
Im Niedergarten 18 (Studio) in
55124 Mainz-Gonsenheim.

Referentin: Farah Blümlein
Darum geht es: Düfte können etwas, das Worte manchmal nicht mehr schaffen: beruhigen, halten, verbinden. In diesem besonderen Workshop öffnet Farah Blümlein den Raum für eine achtsame Begegnung mit der Aromapflege – einer einfachen, aber tief wirksamen unterstützenden Maßnahme in der Hospiz- und Palliativbegleitung. Der Frühling dient dabei als zartes Bild für Leichtigkeit, Neubeginn und die kostbaren Momente, die selbst am Lebensende spürbar bleiben.

Stadtführung „Stille Ecken & Glücksorte“ – unterwegs in der Mainzer Altstadt

Diese Tour ist ein ruhiger und zugleich inspirierender Altstadt-Spaziergang „auf den Spuren des Glücks“. Wir besuchen ausgewählte Orte aus dem Spektrum der Glücksorte, verbinden sie mit kleinen Stadtgeschichten. Der besondere Charakter: Die Tour wird parallel moderiert durch Stefanie Jung (Best of Mainz / Autorin der „Glücksorte in Mainz“) und Silke Kaufmann (Mainzer Hospiz).
*Donnerstag, 2. Juli 2026,
17:30–19:30 Uhr mit gemütlichem Ausklang.*

Weitere Angebote

Zum Thema **Patientenverfügung** bieten wir Beratungstermine in der Geschäftsstelle an. Bei Interesse schicken Sie uns gerne eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer) an kontakt@mainzer-hospiz.de oder rufen an unter Telefon 06131 235 531.

Letzte Hilfe-Kurstermine im Mainzer Hospiz finden Interessierte stets aktualisiert auf unserer Homepage unter www.mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/. Hier können Sie sich direkt zu einem Kurs anmelden. Für nähere Informationen: Telefon 06131 235 531 oder www.mainzer-hospiz.de/letzte-hilfe/

Impressum

Herausgeber:
Mainzer Hospizgesellschaft
Christophorus e. V.
ViSdP: Kerstin Thurn (kt)
Redaktion: Katrin Thiery (kty),
Uwe Vilz (uv)
Herstellung: Bartenbach AG
Auflage: 2.100 Exemplare
Foto: @daiga_ellaby, unsplash.com

Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V.

Im Niedergarten 18 (Studio) · 55124 Mainz

Telefon 06131 235 531

Homepage: www.mainzer-hospiz.de

E-Mail: kontakt@mainzer-hospiz.de

Volksbank Darmstadt Mainz eG:

IBAN: DE80 5519 0000 0305 9740 16 · BIC: MVBMD55

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG:

IBAN: DE43 3706 0193 4006 7180 14 · BIC: GENODED1PAX



Besuchen Sie uns
auf Facebook oder Instagram:
[mainzer_hospiz](#)
[kinderhospizdienst.mainz](#)
[kinderpalliativteam_mainz](#)